

Ein Jahr im Rückblick

Annual Report 2024

LIVING MUSEUM SOCIETY

Ein Jahr im Rückblick

Im Namen des Vorstands der Living Museum Society

Liebe Freund:innen und Unterstützer:innen,
Liebe Mitglieder der Living Museum Community,

2024 war ein Jahr voller Bewegung – in der künstlerischen Arbeit, in der Gemeinschaft und in der Vision, die unsere Arbeit trägt.

Ein Meilenstein war die Veröffentlichung unserer neuen Website und Kommunikationsplattform – initiiert und konzipiert von Raquel Guenat, Designerin und Vorstandsmitglied, und realisiert von der Designagentur 101.at in Wien. Unser digitaler Auftritt zeigt, wie wir arbeiten und in Verbindung stehen – und hat viel positives Echo ausgelöst.

Ein weiteres Highlight war unsere Teilnahme am Kulturfestival *Soy Loco por Ti Juquery* in São Paulo, Brasilien. Nach der digitalen Beteiligung während der Pandemie war die persönliche Präsenz ein kraftvoller Moment der Verbindung und des gemeinsamen Wirkens.

Dank der grosszügigen Unterstützung der Hans und Marianne Schwyn Stiftung nutzten mehr Menschen mit psychischen Herausforderungen das Angebot des Living Museums Zürich – und in Schaffhausen konnte ein eigener Standort eröffnet werden. Mit Freude haben wir weitere Projekte begleitet – darunter in Bern, Lichtensteig und Schaffhausen in der Schweiz sowie in Nantes, Frankreich. Die Living Museum Bewegung wächst weiter – durch Co-Creation, lebendig, international und lokal eingebettet.

Mit der geschätzten Unterstützung von Monique Bär konnten wir eine neue Stelle im Bereich Community Development schaffen – ein wichtiger Schritt zur Koordination unserer gemeinnützigen Initiative in einer Phase dynamischer Entwicklung.

Unser Beirat hat uns auch 2024 mit Fachwissen, Erfahrung und persönlichem Engagement begleitet. Beim jährlichen Treffen erhielten wir wichtige Impulse für die nächsten Schritte. Mit Dankbarkeit und Wehmut verabschiedeten wir Franca Weibel, Gründungsmitglied von Trialog und Antistigma Schweiz – ihre Beiträge wirken weiter.

Wir danken Euch allen für Vertrauen, Präsenz und kontinuierliche Unterstützung. Ihr seid ein wesentlicher Teil dessen, was das Living Museum lebendig macht.

Dr. Rose Ehemann, Präsidentin —
Für den Vorstand der Living Museum Society

LIVING MUSEUM SOCIETY —

„Jeder Mensch ist ein Künstler, und jeder schöpferische Akt ist ein Schritt zur Würde. In gemeinsamen Räumen des Vertrauens wird Ausdruck zu Veränderung.“

Inhalt

01. In Dankbarkeit | S. 7
Hans und Marianne Schwyn Stiftung
02. Highlights | S. 8-11
Momente, die uns bewegt haben haben
03. Schweiz | S. 12-21
Entwicklungen in der Schweiz
04. Living Museum weltweit | S. 23-31
Ein wachsendes Netzwerk – kreativ, engagiert, international
05. Vorstand & Beirat | S. 32-33
Leadership und Begleitung
06. Finanzbericht | S. 34-35
Transparenz und Überblick
07. Unterstützung & Anerkennung | S. 36
Partner, die dieses Jahr möglich gemacht haben



In Dankbarkeit

Hans und Marianne Schwyn Stiftung

Wir danken der Hans und Marianne Schwyn Stiftung herzlich für ihre grosszügige, mehrjährige Unterstützung der Living Museum Society Schweiz. Ihr Engagement ermöglicht die Weiterentwicklung der Living Museum Projekte in Zürich und Schaffhausen – und schafft Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit psychischen Herausforderungen.

Die Stiftung setzt sich für innovative Initiativen in den Bereichen psychische Gesundheit, soziale Teilhabe und Bildung ein. Geleitet von Werten wie Inklusion und Mitmenschlichkeit unterstützt die Stiftung Projekte mit nachhaltiger, menschenzentrierter Wirkung. Verwurzt in der psychiatrischen Versorgung und mit langjährigem Engagement für kulturelle Wege zur Genesung steht diese Partnerschaft sowohl für Vision als auch für gelebte Praxis.

Wir sind dankbar, Teil dieses gemeinsamen Engagements für mentale Gesundheit, Kreativität und Gemeinschaft zu sein. —

www.schwyn-stiftung.ch

Highlights 2024

Ein neuer Raum zum Austausch & Vernetzen

Im November 2024 wurde unsere neugestaltete Website veröffentlicht – eine zentrale Plattform, um die internationale Living Museum Community zu verbinden und Wissen und Inspiration zu teilen. Entwickelt von der Wiener Designagentur 101.at, spiegelt die Seite unsere Werte wider – authentisch und im Einklang mit der Zeit.

www.living-museum.com
[Mehr darüber →](#)



Ausstellung: *In den drei Zeiten* — Winterthur

Über 50 Künstler:innen des Living Museum Wil setzten sich in der Ausstellung „*In den drei Zeiten*“ in Winterthur mit Erinnerung, Gegenwart und Zukunft auseinander. Auf drei grossformatigen Leinwänden wurden persönliche Fragmente, Bilder des Jetzt und Zukunftsvisionen mittels experimenteller Techniken wie Durchschlagpapier und Tageslichtprojektoren übertragen. Die entstandenen Werke zeigen eindrucksvoll, wie gemeinschaftliches Erzählen in einer bilderüberfluteten Welt aussehen kann – und laden zur Reflexion über Zeit als geteilte menschliche Erfahrung ein.



Living Museum am *Soy loco por ti Juquery*, Festival Brasilien

Im Oktober 2024 reiste das Living Museum nach São Paulo, wo Rose Ehemann, Isabelle Wachsmuth (WHO) und Juliane Pfeiffer am Festival „*Soy loco por ti Juquery*“ teilnahmen – ausgerichtet im ehemaligen psychiatrischen Krankenhaus Juquery. Zwischen Vorträgen, Dialogen und künstlerischem Austausch stand die kraftvolle Verbindung von Kunst und psychischer Gesundheit im Mittelpunkt. Ein Street-Art-Projekt mit dem Künstler Sten & Oli aus Wil und dem brasilianischen Künstler Enivo hinterliess einen bleibenden Eindruck auf der Avenida 23 de Maio – einer der meistbefahrenen Strassen der Stadt. Die Reise vertiefte Verbindungen, eröffnete neue Kooperationen und zeigte, wie Kunst Brücken über Kulturen und Realitäten hinweg schlagen kann.

www.soylocoportijuquery.com
[Mehr darüber →](#)

LIVING MUSEUM SOCIETY



Konferenz „Cities and Mental Health“ – Lausanne

Im November 2024 nahm das Living Museum an der zweiten Ausgabe der internationalen Konferenz „*Cities and Mental Health*“ in Lausanne teil. Die Veranstaltung brachte Fachpersonen aus Stadtentwicklung, Gesundheit, Architektur, Kultur und Erfahrungsexpertise zusammen, um die Potenziale städtischer Räume für psychisches Wohlbefinden und Inklusion auszuloten.

Im Fokus standen die Rolle von Gemeinschaft, öffentlichem Raum, Wohnraum und kreativer Praxis – mit einem klaren Plädoyer für sektorübergreifende Zusammenarbeit und menschenzentrierte Ansätze.

www.lausanne-sante-mentale.ch
[Mehr darüber →](#)



Kreative Übergänge gestalten: Münsterlinger Lectures

Im Januar 2024 sprach Dr. Rose Ehemann bei den Münsterlinger Lectures: *Psychiatrie Aktuell* über das Living Museum als Modell für Übergänge in der psychiatrischen Versorgung durch künstlerisches Engagement. Ihr Beitrag zeigte auf, wie kreativer Ausdruck Wachstum und Heilung in sensiblen Lebensphasen unterstützen kann. Die Vortragsreihe der Psychiatrischen Dienste Thurgau widmete sich dem Thema „*Zwischen Herausforderung und Wachstum – Übergänge in der Psychiatrie*“.

www.stgag.ch
[Mehr darüber →](#)

Neue Standorte, wachsende Community

Im Jahr 2024 wurden vier neue Living Museum Standorte eröffnet: Bern, Schaffhausen und Lichtensteig in der Schweiz sowie Nantes in Frankreich – geprägt von lokalem Engagement und internationalem Austausch.

www.living-museum.com/standorte
[Living Museums weltweit →](#)



LIVING MUSEUM SOCIETY

The Living Museum
Queens, NY

Open Invitational Art Miami Basel

Im Dezember 2024 war das Living Museum New York Teil der "Open Invitational" – einer unabhängigen Ausstellungsplattform, initiiert von David Fierman und dem Kunstförderer Ross McCalla.

Die Ausstellung und Off-Space an der Art Miami brachte progressive Kunststudios zusammen, die an der Schnittstelle von Kunst, Inklusion, und sozialem Engagement arbeiten. Gezeigt wurden kraftvolle Werke – getragen von Zusammenarbeit, Austausch und dem gemeinsamen Anliegen, mehr Gerechtigkeit und Sichtbarkeit im Kunstbetrieb zu schaffen.

www.openinvitational.com
Mehr darüber →

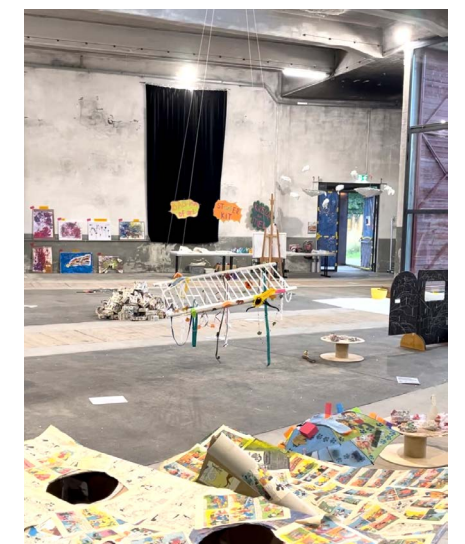
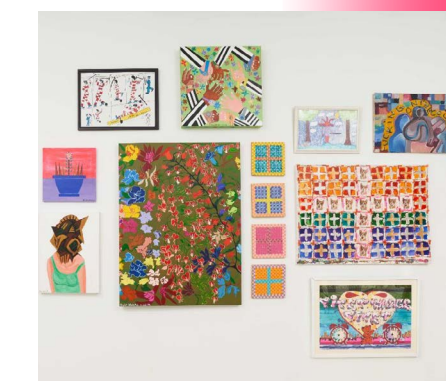


Ausstellung: Living Museum — Fierman Gallery NYC

Von Januar bis März 2025 präsentierte die *FIERMAN Gallery* in New York die Gruppenausstellung „The Living Museum“ – mit Werken von Künstler:innen des Living Museum New York am Creedmoor Psychiatric Center.

Die Ausstellung, kuratiert in enger Zusammenarbeit mit Galerist David Fierman, vereinte Malerei, Zeichnungen, Collagen und Mixed Media Werke – entstanden nah an persönlichen Geschichten, jenseits akademischer Konventionen. Die Ausstellung schuf Raum für Perspektiven, die im etablierten Kunstkontext selten sichtbar werden.

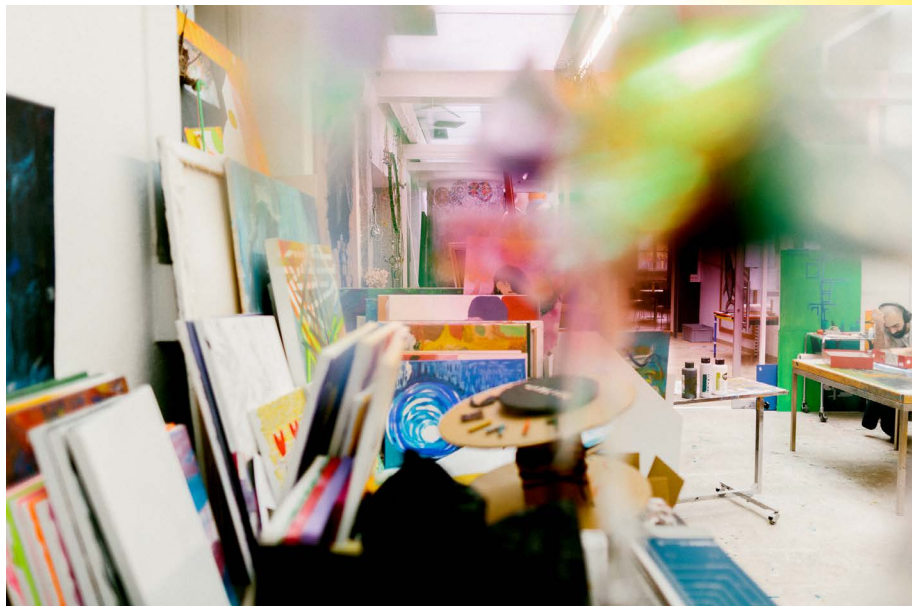
www.fierman.nyc
Mehr darüber →



Living Museum Collective POK

2024 war für das Living Museum Collective POK ein Jahr der konzeptuellen Forschung und kreativen Entwicklung. Ein besonderes Highlight war die Teilnahme an der Ausstellung „Kunst für Kinder“ im Chäferhus, initiiert von Sandra Teesink – eine Ausstellung aus kindlicher Perspektive, für das kindliche Erleben gedacht. Das Kollektiv war zudem beim Eröffnungsevent des Living Museum Basel vertreten. Im Hinblick auf die internationale Ausstellung in der Lokremise St. Gallen im Mai 2025 wurden neue Konzepte ausgearbeitet und die inhaltliche Arbeit hat begonnen.

Instagram:
[living_museum_collective](https://www.instagram.com/living_museum_collective)
Entdecken →



#ArtForChange

Kunst bewegt, heilt und verbindet.
Wo Worte fehlen, wird Kreativität
zur Sprache.

LIVING MUSEUM SOCIETY

Muriel Langenberger —
Geschäftsleiterin Pro Mente Sana Schweiz

„Kunst ist eine gesellschaftliche Notwendigkeit!
Sie hilft, Stress und Ängste abzubauen. Wenn
Menschen mit einer psychischen Erkrankung zu
Künstler:innen werden, kann man Wunder
erleben. Das hat mich im Living Museum tief
beeindruckt – ein echtes Aha-Erlebnis!“

#CaringCommunity

Von der Patient:in zur Künstler:in –
wir fördern weltweit Gemeinschaften
der Fürsorge und Kreativität.

Die Living Museum Entwicklung Schweiz

Die Living Museum Society Schweiz engagiert sich für den Aufbau und die Weiterentwicklung von Living Museums als inklusive, offene Kunsträume und Orte der Begegnung.

Im Jahr 2024 hat sich das nationale Netzwerk deutlich weiterentwickelt – sowohl mit Blick auf seine regionale Verankerung als auch hinsichtlich seiner strukturellen Tiefe. An bestehenden sowie neu entstehenden Standorten setzten sich lokale Initiativen dafür ein, die organisatorischen Strukturen zu stärken, den Zugang zu erleichtern und die Sichtbarkeit der Aktivitäten auf lokaler wie nationaler Ebene zu erhöhen.

Diese Fortschritte wurden durch bereichsübergreifende Zusammenarbeit, die Unterstützung von Stiftungen und das grosse Engagement zahlreicher Freiwilliger möglich. Die folgenden Seiten zeigen auf, wie sich die Living Museums in der Schweiz im vergangenen Jahr konkret weiterentwickelt und Gestalt angenommen haben.



Living Museum Wil

Das Living Museum Wil gehört zu den am längsten bestehenden und strukturell am stärksten verankerten Living Museums in der Schweiz. In Kooperation mit den *Psychiatrischen Diensten St. Gallen Nord (PDGR)* und der *Stiftung Heimstätten Wil* vereint der Standort kulturelle, klinische und soziale Perspektiven. Im Jahr 2024 zeigte das Team aus Wil die Gruppenausstellung *«In den drei Zeiten»*, realisierte neue Ausseninstallationen im Naturatelier und führte das Café Living Museum sowie die Keramikwerkstatt als zentrale Orte des sozialen und künstlerischen Austauschs weiter.

Darüber hinaus entstanden zahlreiche Projektkooperationen mit Beteiligten innerhalb und ausserhalb des psychiatrischen Kontexts. Die regelmässige Abstimmung mit Peers, therapeutischem Fachpersonal und Kulturschaffenden gewährleistet einen inklusiven, genesungsorientierten Ansatz. Aktuell liegt ein Schwerpunkt auf der Stärkung der Sichtbarkeit des Standorts – etwa durch Ausstellungen und Partnerschaften mit der regionalen Kunst- und Bildungslandschaft.



Mehr darüber →
www.living-museum.com

LIVING MUSEUM SOCIETY



#NetworkOfSupport

Verbunden durch Vision und Verantwortung — getragen von Fachpersonen, Peers und kreativen Mitgestalter:innen.

„Das Living Museum ist eine Ode an das Leben – ein inspirierender Raum für Kreativität und Solidarität. Hier finden Menschen zurück zu sich selbst und drücken ihre Empfindsamkeit durch kreative Aktivitäten aus. Diese Begeisterung wird jenseits von Vorurteilen und dem Stigma sogenannter ‚psychischer‘ Erkrankungen geteilt. Ich hatte die Möglichkeit, diesen besonderen Ort zu besuchen – und es macht Hoffnung, dass solche Räume Menschen befähigen, sich auszudrücken, aufzublühen und gesellschaftlicher Dysfunktion etwas entgegenzusetzen.“

Isabelle Wachsmuth —

Direktorin General Initiative, Art Impact 4 Health World Health Organization

Living Museum Zürich

Seit seiner Gründung auf der Hardgutbrache im Jahr 2021 hat sich das Living Museum Zürich zu einem zentralen Ort für künstlerische und soziale Teilhabe entwickelt. Im Jahr 2024 verzeichnete der Standort über 2'400 Stunden offene Atelierzeit mit der aktiven Beteiligung von mehr als 70 Künstler:innen an den wöchentlichen Angeboten. Neben dem kreativen Kernprogramm organisierte das Team in Zürich institutionelle Besuche, Co-Creation-Events und Teambuilding-Workshops – unter anderem mit der Migros Bank, Roche und der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK).

Darüber hinaus gab das Team im Rahmen der Reihe ZGPP ON TOUR – einer Initiative der Zürcher Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (ZGPP) – regelmässig Einblick in seine Arbeit. In Kooperation mit dem Migros Museum für Gegenwartskunst

finden zudem fortlaufend Workshops zum Thema Art and Healing statt. Im Rahmen des partizipativen Projekts Atelier Inklusiv begleiteten zwei Studierende des ZHdK-Studiengangs Kunstpädagogik die Teilnehmenden über zwei Monate hinweg. Den Abschluss bildete eine öffentliche Ausstellung in der Max-Wandeler-Stiftung. Mehrere bereichsübergreifende Kooperationen wurden zudem initiiert – mit Fokus auf künstlerische Recovery-Praktiken und Entstigmatisierung.

Durch die Verlängerung des bestehenden Mietvertrags bis Ende 2027 ist der Druck, kurzfristig einen neuen Standort zu finden, vorerst gewichen. Die Suche nach einem langfristig tragbaren und bezahlbaren Ort bleibt jedoch

weiterhin prioritär. Dank der grosszügigen, mehrjährigen Unterstützung der Hans und Marianne Schwyn Stiftung sowie der fortlaufenden Förderung durch die Stadt Zürich ist der Betrieb bis 2027 gesichert. Das Team prüft derzeit Wege, um eine stärkere institutionelle Verankerung und eine breitere Finanzierungsbasis zu erreichen. Im Jahr 2024 konnte Professorin Christine Lötscher, Kulturwissenschaftlerin an der Universität Zürich, als Patin gewonnen werden. Sie setzt sich mit grossem Engagement und spürbarer Begeisterung für das Living Museum Zürich ein.



Mehr darüber →
www.lmzh.ch



LIVING MUSEUM SOCIETY





#StressFreeSpace

Freiräume schaffen – für Stabilität und Selbstwirksamkeit. Frei denken, frei erleben, frei gestalten



Living Museum Bern

Mit der Eröffnung im ehemaligen Schwimmbad „Muubeeri“ zu Beginn des Jahres 2024 hat sich das Living Museum Bern innert kürzester Zeit als lebendiger Ort für künstlerische Teilhabe und soziale Begegnung etabliert. Das Atelier ist an fünf Tagen pro Woche geöffnet, mit über 100 aktiv teilnehmenden Künstler:innen und einer kontinuierlich starken Beteiligung von Freiwilligen. Der Standort hat sich schnell erweitert und umfasst heute drei Etagen – mit einer Keramikwerkstatt, einem Musikraum, einer textilen Ecke sowie ruhigen Kreativräumen.

Besonders wertvoll ist die enge Zusammenarbeit mit der benachbarten *Boulderhalle O'Bloc*. Durch die gemeinsame Nutzung von Aussenflächen entsteht ein öffentlicher Raum, der neue Zielgruppen anspricht und den Zugang zu den Angeboten des Living Museum erleichtert.

Im Laufe des Jahres haben rund 20 externe Teams das Museum für kreative Anlässe oder geführte Atelierformate besucht. Ein breites Spektrum an Gruppenangeboten – darunter Schreibwerkstätten, textile Gestaltung, Yoga und Musik – wurde in den Wochenrhythmus integriert. Die Initiative erhielt breite mediale Aufmerksamkeit, unter anderem durch Beiträge in *SRF Schweiz aktuell*, in Printmedien und im Radio.

Für 2025 sind weitere Ausstellungen, verlängerte Öffnungszeiten am Wochenende sowie ein neues Finanzierungsmodell geplant. Letzteres sieht Patenschaften für Künstler:innen vor, die keinen Zugang zu einer Gesundheitsfinanzierung haben.



Mehr darüber →
www.livingmuseumbern.ch

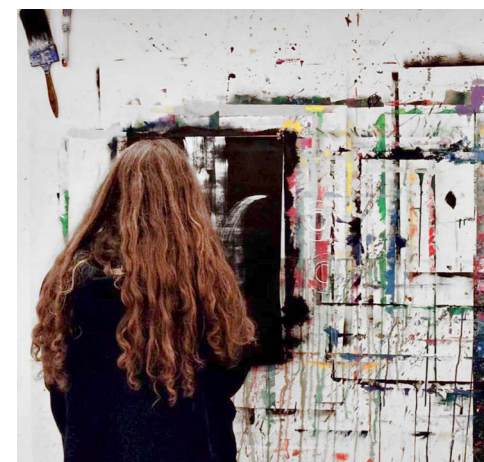
LIVING MUSEUM SOCIETY

Marion Kliesch —
Künstlerin Living Museum Wil, Switzerland

„Das Living Museum gibt mir eine Struktur, eine Stütze und Kontakt mit Menschen, die wissen, wovon man spricht. Etwas verbindet uns alle. Auch wenn viele riesige Pakete mit sich tragen, können wir auch zusammen lachen.“

Living Museum Kreuzlingen

Im Jahr 2024 wurde das langjährige Offene Atelier in Kreuzlingen offiziell in das Living Museum Kreuzlingen überführt – ein bedeutender Schritt hin zur erfolgreichen Integration in das nationale Netzwerk. Der Standort wird unter dem Dach der *Mansio Stiftung* geführt und begleitet rund 75 aktive Teilnehmende im Rahmen wöchentlicher offener Atelierzeiten. Das professionelle Team aus Kunsttherapeut:innen und Freiwilligen wird ergänzt durch eine wachsende Gruppe von Praktikantinnen und Peer-Begleitpersonen.



Am 19. September 2024 wurde die Weiterentwicklung im Rahmen einer feierlichen Eröffnung gewürdigt. Gemeinsam mit Rose Ehemann und der Leitung der *Mansio Stiftung* wurden rund 100 Gäste empfangen – ein Moment der Anerkennung und des gemeinschaftlichen Austauschs. Zum Jahresprogramm 2024 zählten unter anderem die neu gegründete Senior:innengruppe, verstärkte Aktivitäten im Bereich Community Outreach sowie die Präsentation von Werken der Teilnehmenden im Rahmen interner Ausstellungen und öffentlicher Veranstaltungen. Diese Angebote haben zur stärkeren Sichtbarkeit und Zugänglichkeit des Living-Museum-Ansatzes beigetragen.

Im Zuge struktureller Veränderungen bei der öffentlichen Finanzierung hat das Team eine gezielte Fundraising-Kampagne gestartet, um den langfristigen Betrieb zu sichern. Die Zusammenarbeit mit lokalen Akteur:innen wurde weiter gestärkt, und es werden laufend neue Partnerschaften angestrebt.



Mehr darüber →
www.mansio.ch

Living Museum Lichtensteig

Seit 2024 bereichert das Living Museum Lichtensteig die Ostschweizer Kulturlandschaft – untergebracht in einem historischen Textilgebäude und getragen von einer starken lokalen Verankerung. Bereits in der Aufbauphase realisierte das Team eine erfolgreiche Benefizausstellung und etablierte einen regelmässigen Ateliertag im Zwei-Tage-Rhythmus. Der Standort kooperiert eng mit dem Living Museum Wil und wird strukturell von *Innovage* begleitet – einer Plattform für freiwilliges Senior-Expert:innenwissen im gemeinnützigen Bereich.

Die Benefizausstellung mit dem Titel «*Wohin bleiben wir?*» zeigte 166 Werke von 80 Künstlerinnen aus drei Quellen: etwa 40 Teilnehmende aus dem Living Museum Wil, Künstler:innen aus der Ostschweiz und dem Raum Zürich sowie Werke aus privaten Sammlungen. Die enge Zusammenarbeit mit dem Living Museum Wil erwies sich als besonders wertvoll und ebnet den Weg für weitere gemeinsame Ausstellungsprojekte zwischen den Standorten. Aktuell werden in Lichtensteig Pilotprojekte im Bereich Jugendkunst durchgeführt. Gleichzeitig arbeitet das Team an neuen Modellen der Selbstorganisation, um eine langfristig tragfähige, gemeinschaftsbasierte Betriebsstruktur zu ermöglichen. Gespräche mit regionalen Gesundheits- und Sozialpartnern sind im Gange, um den Standort künftig enger in bestehende Unterstützungsnetzwerke einzubinden.



Mehr darüber →
www.livingmuseumlichtensteig.ch

„Das Living Museum ist mein zweites Daheim.
 Wie Alice im Wunderland. Man läuft da rein und kann so
 sein wie man ist und ich werde auch so
 akzeptiert wie ich bin.“

Pul —

Künstlerin Living Museum Wil

Living Museum Schaffhausen

Nach intensiver Vorbereitungszeit wurde das Living Museum Schaffhausen im März 2024 feierlich eröffnet. Der Standort – ein ehemaliges Kulturzentrum – wurde zu einem Atelier umgestaltet, das Raum für Bildende Kunst, Keramik, Musik und Workshops bietet. Aktuell nehmen wöchentlich bis zu 20 Künstler:innen am Angebot teil. Gleichzeitig entstehen neue Partnerschaften mit sozialen Einrichtungen und Gesundheitsdiensten in der Region.

Das Projekt wird von einem engagierten Kernteam getragen und durch Stiftungsmittel unterstützt – insbesondere durch die Hans und Marianne Schwyn Stiftung, die die Miete und die Einrichtung der Räumlichkeiten ermöglicht hat. Im kommenden Jahr liegt der Fokus auf dem Ausbau der Ateliers-Angebote, der Sicherung einer langfristigen Mietlösung sowie der Vertiefung der Zusammenarbeit mit psychiatrischen Versorgungsstellen und lokalen



Mehr darüber →
www.lmsh.ch



Living Museum Solothurn

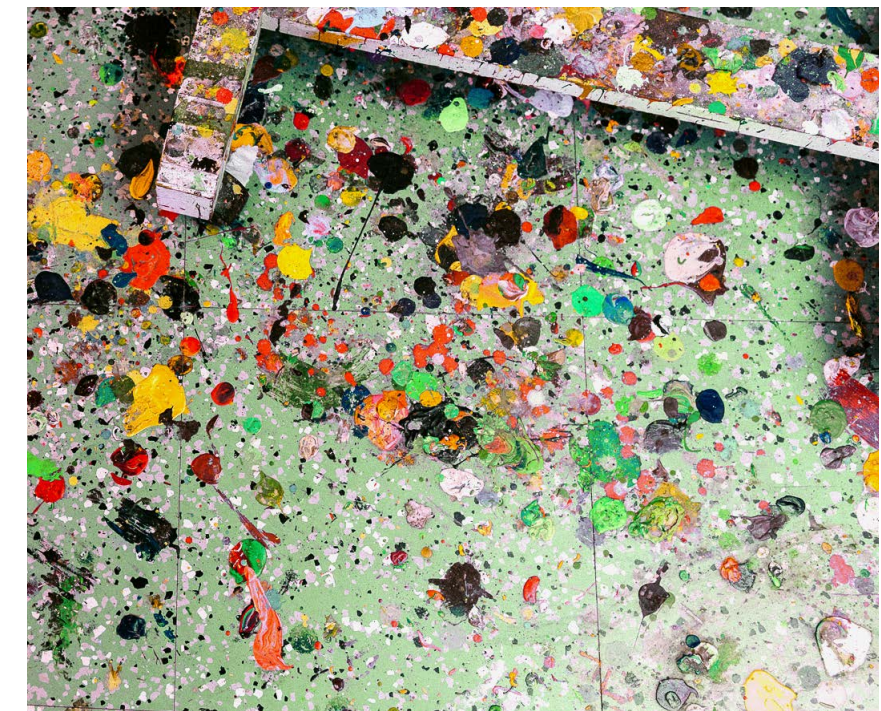
Im Jahr 2024 vollzog das Living Museum Solothurn einen bedeutenden Schritt: die Integration in die *Solodaris Stiftung*, eine regionale Trägerin für psychiatrische Versorgung und gemeinwesenorientierte Angebote. Unter dieser neuen Struktur wird das offene Atelier weiterhin angeboten – ebenso wie gemeinschaftliche Kunstprojekte – nun eingebettet in das umfassendere Leistungsnetz der Stiftung.

Das Jahr stand im Zeichen von Sichtbarkeit und gesellschaftlicher Relevanz: Ausstellungen, ko-kreative Formate und Veranstaltungen im Quartier förderten die öffentliche Wahrnehmung. Ein besonderer Höhepunkt war ein Filmabend mit dem preisgekrönten Dokumentarfilm „*Sur l'Adamant*“, begleitet von einer Podiumsdiskussion mit einer LMSO-Künstlerin, die eindrücklich schilderte, wie ihr kreatives Schaffen ihr half, mit Depression umzugehen. Die vom Film inspirierte Idee eines Living Museums auf einem Aare-Schiff fand grossen Anklang. Mit der neuen Partnerschaft im Rücken liegt der Fokus 2025 auf langfristiger Tragfähigkeit, Professionalisierung und dem Ausbau partizipativer Angebote. Ab 2026 wird das Living Museum Solothurn als Teil der Begegnungsräume *Solodaris* verstärkt verankert – mit erweiterten Öffnungszeiten und einem noch gezielteren Programm für die teilnehmenden Künstler:innen.



Mehr darüber →
www.livingmuseumsolothurn.ch

LIVING MUSEUM SOCIETY



Living Museum Basel

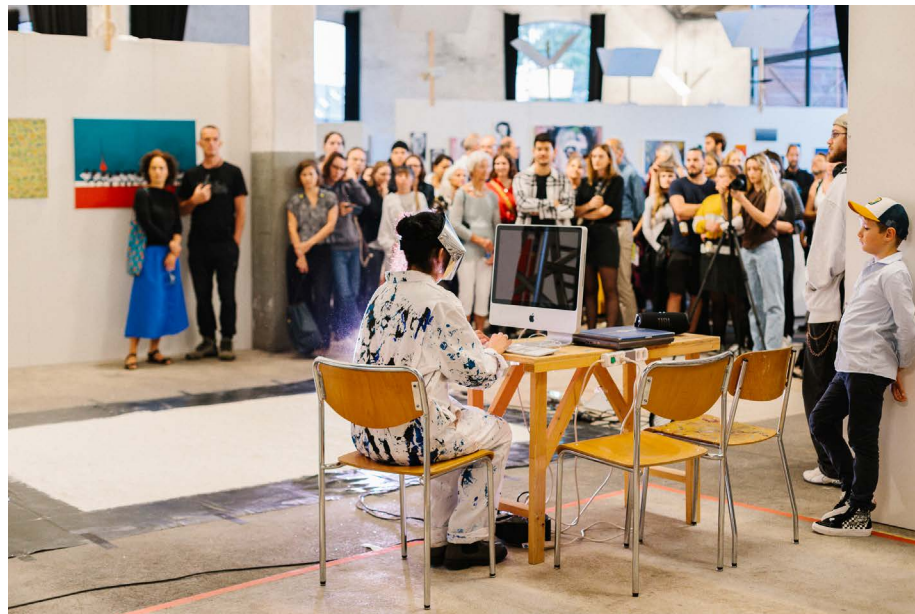
Noch vor der offiziellen Eröffnung im Frühjahr 2025 stand das Jahr 2024 für das Living Museum Basel ganz im Zeichen des Aufbaus und der aktiven Vernetzung mit der lokalen Gemeinschaft. Zwei öffentliche Veranstaltungen – ein Frühjahrsauftakt und ein Herbstevent mit Künstler:innen aus dem Living Museum Wil sowie Workshops des *Living Museum Collective POK* – stiessen auf grosses Interesse. Sie brachten zukünftige Teilnehmende, Partnerorganisationen und Unterstützerinnen in einen lebendigen Austausch und sorgten für Sichtbarkeit und Aufbruchsstimmung rund um das entstehende Projekt.

Ein bedeutender Meilenstein wurde im Spätsommer erreicht: Die Zusage für einen künftigen Standort auf dem Areal der ehemaligen *Thomy + Franck Fabrik* – einem Ort im Wandel, der sich zunehmend als Zentrum für kulturelle und soziale Innovation in Basel etabliert – schuf die Grundlage für eine langfristige Entwicklung. Parallel dazu lancierte das Team eine gezielte Fundraising-Kampagne, um die noch fehlenden Mittel für den Aufbau und den Start der Betriebsphase zu sichern.

Das Living Museum Basel wird von einem engagierten Kernteam koordiniert und entwickelt Partnerschaften in den Bereichen psychische Gesundheit, Kultur und zivilgesellschaftliches Engagement. Mit wachsender Resonanz und einem klaren Fahrplan vor Augen konnte der Standort im März 2025 – kurz vor Veröffentlichung dieses Berichts – erfolgreich eröffnet werden.



Mehr darüber →
www.livingmuseumbasel.ch



#Empowerment

Ressourcen statt Defizite – immer.
Selbstwirksamkeit beginnt mit Ausdruck.

Joseph Gomes —
Künstler Living Museum

"Das Living Museum war für mich in den letzten Jahren ein Zufluchtsort. Dort konnte ich meine kreativen Fähigkeiten auf eine Weise erweitern, die mir nie vorher so bewusst gewesen ist. Diese Möglichkeit, mein Leben wieder aufzubauen und meine Seele zu heilen, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Im Living Museum Künstler zu werden, machte dies alles möglich und gab mir Licht, wo Dunkelheit herrschte."

LIVING MUSEUM SOCIETY

International

Living Museum Nantes . Frankreich

Im Jahr 2024 ging das Living Museum Frankreich erstmals öffentlich an den Start – mit der Eröffnung eines kreativen Raums in Nantes, der der künstlerischen Erholung und sozialen Inklusion gewidmet ist. Der Standort ist vorübergehend in den *Ateliers de Chanzy* untergebracht und nahm im November 2024 mit offenen Atelierzeiten für eine wachsende Künstler:innen-Community den Betrieb auf. Getragen wird die Initiative von der Kulturorganisation *Pick Up Production*. Für Anfang 2025 ist der Umzug in feste Räumlichkeiten mit einem viertägigen Wochenprogramm geplant.

Das Projekt basiert auf starken lokalen und nationalen Partnerschaften – unter anderem mit dem Musée d'arts de Nantes, dem psychiatrischen Dienst CHU Saint-Jacques sowie einem Netzwerk aus kulturellen und sozialen Organisationen. Die kreative Programmgestaltung erfolgt durch ein interdisziplinäres Team aus Kunstvermittler:innen, Peer-Begleiter:innen und Kulturschaffenden. Thematische Workshops werden von Camille Geoffroy, künstlerische Leitung, angeboten. Geplant sind zudem geführte Museumsbesuche und kollaborative Residenzformate.

Gefördert wird die Initiative von *Fondation de France*, *Fondation Crédit Mutuel* und öffentlichen Trägern wie Nantes Métropole, der Stadt Nantes und der DRAC. Darüber hinaus profitiert der Standort von einem engagierten Netzwerk aus freiwilligen Fachpersonen, zivilgesellschaftlichen Partnern und Fürsprecher:innen für psychische Gesundheit.

Das Pilotprojekt in Nantes gilt als Ausgangspunkt für eine breitere Living Museum Bewegung in Frankreich – mit Fokus auf künstlerische Ko-Kreation, Entstigmatisierung und gemeinschaftliche Resilienz. Während die Initiative weiter Wurzeln schlägt, bleibt das Team einem Prinzip treu: Wachstum durch Qualität – nicht durch Tempo. Ziel ist eine tragfähige, inklusive Basis für nachhaltige Wirkung.



Mehr darüber →
www.livingmuseumfrance.org



LIVING MUSEUM SOCIETY

Katja Habazin —
Künstlerin Living Museum Wil, Switzerland

„Das Living Museum ist für mich ein Ort, wo Kreativität, Authentizität und zwischenmenschliche Begegnung im Vordergrund stehen. Durch die Malerei kann ich mich frei ausdrücken – auf eine Weise, die im Alltag oft zu kurz kommt.“

Living Museum Alb. Deutschland

Auch 2024 verfolgte das Living Museum Alb konsequent sein Ziel, kulturelle Teilhabe für Menschen mit Unterstützungsbedarf zu stärken und ihnen eine künstlerische Identität zu ermöglichen. Im Laufe des Jahres wurden drei Ausstellungen vor Ort realisiert: die Frühlingsausstellung *"EDITION 2"*, eine Werkschau mit Künstler:innen des Living Museum Alb; im Sommer die Ausstellung *"Wechselwirkungen"*, in der die renommierte Künstlerin Nina Joanna Bergold eine Rauminstallation im Dialog mit Texten von Living Museum Lyriker:innen schuf; sowie zum Jahresabschluss eine Einzelausstellung von Normann Seibold, einem der teilnehmenden Künstler. Darüber hinaus beteiligten sich Künstler:innen des Living Museum Alb an der Gruppenausstellung *„Einfach tierisch“* in einem Begegnungscafé im Ermstal.

Ein besonderes Highlight war die Teilnahme am *Coming in!* Festival für Outsider Art in Nürtingen, bei dem Künstler:innen des Living Museum Alb in drei verschiedenen Ausstellungen vertreten waren. Das Festival zog mehrere tausend Besucher:innen an und inspirierte das Kulturamt der Stadt Nürtingen dazu, künftig verstärkt in inklusive Kulturangebote zu investieren. Das Living Museum Alb wurde 2024 mit zwei nationalen Auszeichnungen geehrt: dem Inklusionspreis des Landkreises Reutlingen sowie einem Sonderpreis der *Commerzbank-Stiftung* im Rahmen des *ZukunftsGUT*-Preises für herausragende kulturelle Inklusion. Die damit verbundenen Mittel wurden genutzt, um den Ausstellungsbereich durch neue didaktische Elemente weiterzuentwickeln.

Auch einzelne Künstler:innen des Living Museum Alb wurden 2024 ausgezeichnet: Zwei erhielten Preise im Rahmen des „So gesehen“-Kunstpreises im Kontext des Landespsychiatrietages, andere wurden für Ausstellungen wie *„Ins Offene“* in Bad Dürkheim sowie die Kunstpreis-Ausstellung Reutlingen ausgewählt. Das Jahr war zudem geprägt von zahlreichen Kooperationsprojekten mit Hochschulen, Schulen, Kulturämtern und Kunstinstitutionen, die einen wichtigen Beitrag zur Entstigmatisierung und zum sozialen Brückenbau leisteten. Ein Jahr voller künstlerischer Erfolge und öffentlicher Anerkennung: Mit Neugier und Zuversicht blickt das Living Museum Alb auf 2025.



Mehr darüber →
www.bruderhausdiakonie.de

Living Museum New York
Installation
— 2025



Dr. Janos Marton , Gründer Living Museum Bewegung
fotografiert von Paul Hodara
— 2022



Living Museum New York
Mixed Media . Künstler M
— 2024



Living Museum Collective POK
Interaktive Performance
— 2024



Living Museum Nantes, France
Künstler Danube. mixed media
— 2024

Living Museum Collective POK
Konzept Skizze
— 2024



Living Museum New York
Studio spaces
— 2025



#Inklusion

Ein Ort für alle – ohne Ausnahme.
Zugehörigkeit entsteht durch Teilhabe.

Living Museum Potsdam EVB . Deutschland

Seit 2020 bietet das Living Museum am Tageszentrum Mittendrin in Potsdam – unter Trägerschaft der Ernst von Bergmann Sozial GmbH – einen kreativen Raum im Rahmen der ambulanten Ergotherapie und Eingliederungshilfe. Im Jahr 2022 wurde das Angebot durch die Eröffnung eines eigenen, lichtdurchfluteten Ateliers erweitert, das bis zu sechs Künstler:innen gleichzeitig Platz bietet. Die Teilnehmenden arbeiten dort eigenständig in einem stabilen sozialen Umfeld und nutzen künstlerische Prozesse, um ihre Potenziale zu entfalten und persönliche Ressourcen zu stärken. Das Atelier fördert zugleich Selbstständigkeit und Gemeinschaft – jede:r wird ermutigt, sich durch kontinuierliches kreatives Schaffen weiterzuentwickeln.

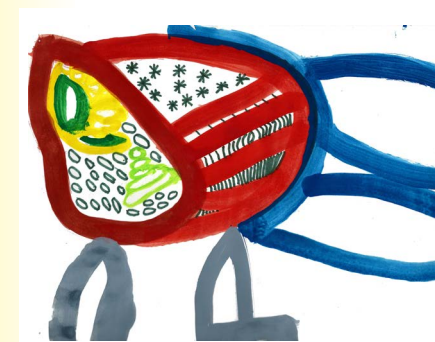
Im Sommer 2024 eröffnete der Standort den eigenen "GalerieSalon", der seither als Plattform für öffentliche Ausstellungen von Werken aus dem Atelier dient. Dieser Schritt macht die künstlerischen Beiträge sichtbarer und öffnet den Raum für ein breiteres Publikum in der lokalen Gemeinschaft.



Mehr darüber →
www.evb-gesundheit.de

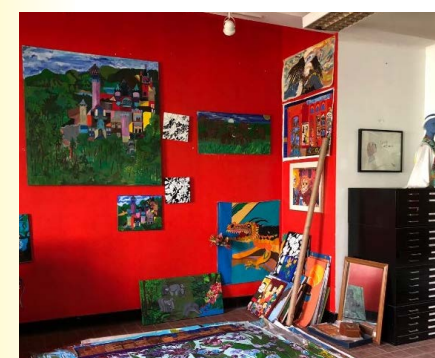
Prof. Dr. Manuel P. Stadtmann —
Leiter des Kompetenzzentrums für Mentale Gesundheit
Vorsitzender der Taskforce für Co-Creation Mental Health Europe

„Das Living Museum ist ein aussergewöhnlicher und innovativer Ansatz in der psychischen Gesundheitsversorgung, den ich nachdrücklich unterstütze. Ich bin beeindruckt vom transformativen Potenzial dieses Projekts – insbesondere von seiner Fähigkeit, Stigmatisierung abzubauen und Verbindung zwischen Menschen zu fördern.“



#PeerPower

Ein Netzwerk, das sich selbst trägt. Wo Mitgefühl aus eigener Geschichte wächst und Unterstützung auf Augenhöhe neue Wege öffnet.





#ArtAsEverydayCare

Zwischen Atelier und Alltag –
künstlerisches Schaffen stiftet Struktur
und Perspektive.

Living Museum Madrid . Spanien

Im Jahr 2024 entwickelte sich das Living Museum Madrid weiter als Ort für künstlerische Inklusion und gesellschaftlichen Dialog. Insgesamt nahmen 16 Künstler:innen an den ersten Residenzprogrammen teil, davon setzten 10 ihre Arbeit in einer zweiten Phase fort. Ein neuer Open Call Ende 2024 brachte weitere 10 Kunstschaaffende hinzu – sodass im Jahr 2025 insgesamt 20 aktive Künstler:innen Teil des Programms sind.

Im Juni 2024 fand im Mehrzweckraum des *Centro de Cultura Contemporánea Condé Duque* die erste öffentliche Ausstellung des Programms statt – mit über 200 Besucher:innen und grosser medialer Resonanz. Im Verlauf des Jahres wurde die Residenz durch die Zusammenarbeit mit sechs externen Künstler:innen bereichert, die Workshops und Atelierbesuche gestalteten. Mitgründerin Julia Morla trug mit ihrer Dissertation sowie durch Beiträge auf mehreren nationalen und internationalen Fachkonferenzen massgeblich zur wachsenden Sichtbarkeit und inhaltlichen Weiterentwicklung des Living Museum Madrid bei.

Das Kulturzentrum *Conde Duque* hat seine Kooperation um ein weiteres Jahr verlängert, und das Programm konnte zudem eine neue Partnerschaft mit der Universität Complutense Madrid für inklusive Praktika aufbauen. Das Living Museum Madrid wurde ausserdem mit dem Retos-Solidarios-Preis der *Fundación Telefónica* ausgezeichnet – eine weitere Anerkennung seiner Wirkung und Relevanz im sozialen und kulturellen Feld.



Mehr darüber →
www.livingmuseum.madrid

Living Museum New York . Creedmore Psychiatric Center

Als Wiege der Living Museum Bewegung bleibt der Kunstraum am Creedmoor Psychiatric Center in Queens, New York, ein kraftvolles Symbol für Kreativität, Inklusion und künstlerische Freiheit. Seit über vier Jahrzehnten dient er als Rückzugsort und Inspirationsquelle für neurodiverse Künstler:innen – sowie als Ort der Auseinandersetzung mit der Rolle von Kunst in psychischer Gesundheit und Genesung.

Auch 2024 öffnete das Living Museum New York seine Türen für Künstler:innen, Forschende, Kulturschaffende und Peer-Organisationen – und bestätigte sich als lebendiges Archiv und Raum für kontinuierlichen Austausch. Es war Teil der *"Open Invitational"* in Miami sowie der Ausstellung *The Living Museum Artists* in der *IW Gallery in Brooklyn* – mitorganisiert von COPE NYC und Kuratorin Vida Sabbaghi. Gezeigt wurden Werke unter anderem von Rob Chin, Christina Constantine, Paula Brooks, Nyla Isaac und John Tursi. Diese Präsenz stärkte die öffentliche Sichtbarkeit der Künstler:innen und des Living Museums New York.



Die Arbeit von Dr. Mitra Reyhani-Ghadim, Direktorin des Living Museum und Visiting Associate Professor am Pratt Institute, festigte die akademische Positionierung des Standorts – durch Beiträge zu Fachpublikationen, Konferenzen und dem Buch *Social Entrepreneurship in Art Therapy* (2025).

Ein Fokus lag auf dem Living Museum Archive Project, initiiert von Paul Hodara – Künstler, Fotograf, IT-Spezialist und langjähriger Wegbegleiter. Ziel ist die digitale Archivierung tausender Werke und Biografien aus über 40 Jahren. Zudem initiierte Hodara das Living Museum Chess Set – ein partizipatives Kunstprojekt, bei dem per 3D-Scan

Miniaturbüsten von Künstler:innen und Mitarbeitenden erstellt und mit eigens gestalteten Schachfiguren kombiniert wurden. Dieses spielerische, symbolträchtige Werk feiert sowohl die Individualität als auch das gemeinsame kreative Wirken.

Diese Initiativen verdeutlichen die anhaltende Bedeutung des Living Museum New York – als historisches Fundament und zugleich als lebendige Kraft innerhalb der internationalen Living Museum Bewegung.



Mehr darüber →
www.thelivingmuseum.org

Beirat

Unser Beirat vereint einen interdisziplinären Expert:innenkreis, dessen Fachwissen und unterschiedliche Perspektiven unsere Mission wesentlich stärken. Wir danken allen Mitgliedern für ihr kontinuierliches Engagement, ihre Zeit und ihre wertvollen Beiträge zur Weiterentwicklung unserer Arbeit.

Cornelia Christen
Geschäftsleiterin Stiftung Inclusia Langenthal

Sylvia Frei
Lic. jur. Rechtsanwältin

Helen Hirsch
Direktorin und Kuratorin, Kunstmuseum Thun

Dr. Phil. Monika Jagfeld
Direktorin Open Art Museum St. Gallen

Dr. Phil. Olaf Knellessen
Leiter Psychoanalysis Seminar Missing Link Zurich

Markus Landert
Kunsthistoriker

Prof. Dr. Phil. Katrin Luchsinger
Kunsthistorikerin spezialisiert Kunst & Psychologie, Lecturer ZHdK

Prof. Stefan Ribler
Leiter Betula-Institut Romanshorn

Marianne Schwyn
Stiftungsrätin Hans and Marianne Schwyn Stiftung

Prof. Dr. Erich Seifritz
Leiter der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich PUK

Prof. Dr. Phil. Günther Wüsten
Psychotherapeut und Supervisor

#TogetherIsBetter

Co-Creation ist unsere Haltung –
gemeinsam für mentale Gesundheit
und soziale Teilhabe.



Vorstand

Wir danken all jenen engagierten Persönlichkeiten, deren Erfahrung und Unterstützung die Arbeit der Living Museum Society kontinuierlich mitprägen und voranbringen. Unser Vorstand begleitet die Entwicklung der Living Museum Bewegung mit strategischer Ausrichtung und anhaltendem Engagement:

Dr. Rose Ehemann
Präsidentin Living Museum Society, Direktorin Living Museum Wil,
Advisory Board Living Museum New York, Creedmore PC

Raquel Guenat
Netzwerk & Kommunikation
Advisory Board Living Museum New York, Creedmore PC

Sonja Heiz
Mitgliederdienste & Community Development

Hans Peter Hug
Netzwerk & Kommunikation

Dr. Nicole Ottiger
Lead Living Museum Academy, Fachexpertin

Lenka Roth
Direktorin Living Museum Kreuzlingen, Fachexpertin

Stefan Resch
Finanzen, Fachexperte

Ein besonderer Dank gilt auch Juliane Pfeiffer für ihren wichtigen Beitrag im Bereich Community Development.

Finanzbericht

Ulrich Eckhardt

Oberer Kornhausweg 14

CH-9500 Wil SG

Bilanz Rechnungsjahr 2024 vom 31.12.2024							
Aktiv	Aktuell	%	Vorjahr	%	Passiv	Aktuell	%
Umlaufvermögen					Fremdkapital		
Kasse (Bargeld)	0.00	0	0.00	0	Kreditoren	0.00	0
Bank St.G.Kantonalbank	147'295.21	100	150'354.22	100		0.00	0
Debitoren	325.02	0	325.02	0	Eigenkapital		
Übertragskonto Debitoren	0.00	0	0.00	0	Eigenkapital	150'679.24	100
	147'620.23	100	150'679.24	100	Rückstellungen	0.00	0
Anlagevermögen						150'679.24	100
Material	0.00	0	0.00	0	Total Passive	150'679.24	164'319.99
	0.00	0	0.00	0			
Total Aktive	147'620.23		150'679.24				
Verlust	3'059.01		13'640.75				

Erfolgsrechnung Rechnungsjahr 2024 (01.01.2024 - 31.12.2024)							
Aufwand	Aktuell	%	Vorjahr	%	Ertrag	Aktuell	%
Aufwand					Ertrag		
Administration (Druckkosten, Material, Webling)	4'246.95	4	5'190.75	3	Mitgliederbeiträge	6'320.00	5
Generalversammlung & Beiratstreffen	1'380.10	1	1'841.60	1	Projekte	100'000.00	86
Projekte	110'000.00	92	150'000.00	95	Spenden	9'643.20	8
Spenden und Geschenke	512.40	0	0.00	0	Veranstaltungen	350.00	0
Spesen	7.50	0	22.50	0		116'313.20	99
Veranstaltungen	722.00	1	0.00	0	Weiterer Ertrag		
Vorstandssitzungen	56.00	0	113.00	0	Zinsen	0.00	0
Webseite	0.00	0	0.00	0	Sonstiger Ertrag	300.00	0
	116'924.95	98	157'167.85	99		300.00	0
Weiterer Aufwand					Total Ertrag	116'613.20	143'547.10
Debitorenverluste	44.76	0	20.00	0			
Sonstiger Aufwand	2'702.50	2	0.00	0			
	2'747.26	2	20.00	0			
Total Aufwand	119'672.21		157'187.85				

Bericht des Rechnungsrevisors für das Vereinsjahr 2024 des Living Museum Vereins

Dem mir erteilten Auftrag zufolge habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung des Living Museum Vereins mit Sitz in Wil SG für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft und stelle wie folgt fest:

Die Rechnung wurde stichprobenweise kontrolliert, die Buchungen mit den Belegen verglichen. Dabei wurde festgestellt, dass die Einnahmen und Ausgaben mit den Buchhaltungskonten übereinstimmen und die Buchhaltung korrekt geführt wird.

Die Rechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 3'059 ab.

Dem Kassier sowie dem Vorstand sei Décharge zu erteilen, unter Verdankung der geleisteten Arbeit.

Aufgrund der Ergebnisse dieser Prüfung beantrage ich der Mitgliederversammlung, die Jahresrechnung 2023 des Living Museum Vereins zu genehmigen und die verantwortlichen Organe zu entlasten.

Wil, den 23. März 2025



Ulrich Eckhardt
Revisor

Report of the Auditor for the Association Year 2024 of the Living Museum Association

According to the assignment given to me, I have examined the bookkeeping and the annual accounts of the Living Museum Association based in Wil SG for the fiscal year ending December 31, 2024, and I find as follows:

The accounts were checked on a sample basis, and the entries were compared with the receipts. It was found that the income and expenses match the accounting records and that the bookkeeping is conducted correctly.

The account closes with a loss of CHF 3,059.

The treasurer and the board should be discharged, with thanks for their work.

Based on the results of this audit, I propose to the general meeting to approve the annual accounts 2023 of the Living Museum Association and to discharge the responsible bodies.

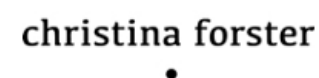
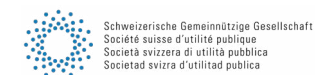
Wil, March 23, 2025

Ulrich Eckhardt
Auditor

Unterstützung & Anerkennung

Gemeinsam machen wir es möglich!

Ein herzliches Dankeschön an alle Unterstützer:innen, Mitwirkenden, Partner:innen und Freund:innen, die an die Initiative Living Museum glauben und aktiv an ihrer Verwirklichung mitwirken – lokal und global.



Wir danken ausdrücklich für die Unterstützung:

Monique Bär | Isabelle Wachsmuth | Prof. Dr. Erich Seifritz | Dr. Janos Martin
David Fierman —

Kontakt | Impressum

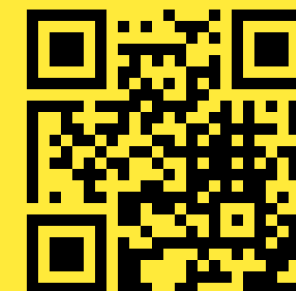
Living Museum Society
Verein Living Museum Schweiz
Oberer Kornhausweg 14
9500 Wil SG
Switzerland

info@living-museum.com
www.living-museum.com

Bankangaben

Living Museum Verein
St. Galler Kantonalbank AG
CH-9001 St. Gallen Switzerland

IBAN: CH76 0078 1616 5956 3200 0



Unser Dank gilt allen Mitwirkenden und Initiativen des Living Museum für das Teilen von Bildmaterial und die freundliche Bereitstellung von Fotos zur Unterstützung dieser Publikation.



LIVING
MUSEUM
SOCIETY